

ING. STEFAN WITTKOWSKY
Amt der Oö. Landesregierung
Agrar- und Forstrechts-Abteilung
Bahnhofplatz 1
4021 Linz

Literatur

BLATTERER, H. & HOFBAUER, M. (2004): Massensterben von Signalkrebsen in der Grossen Naarn. Gewässerschutz 2002/2003 Stand und Perspektiven: Hrsg.: Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, Aufgabengruppe Gewässerschutz. Linz. Seiten 77 - 83.

SILIGATO, S. (2004): Indirekte Konsequenzen der Wehrkataster. Erfassung der Steinkrebsbestände in zwei Bächen des Hausruckviertels. Gewässerschutz 2002/2003 Stand und Perspektiven: Hrsg.: Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, Aufgabengruppe Gewässerschutz. Linz. Seiten 73 - 76.

Die Vogelwelt

GEORG ERLINGER

Der Verfasser untersuchte in den Jahren 1991 bis 1995 die Vogelfauna im Rückhaltebecken Teichstätt; eine weitere Kontrolle führte URSULA MORITZ im Jahr 2000 durch.



Abb. 193:
Der nordöstliche Teil des
Rückhaltebeckens Teichstätt, am
Südufer schließen sich Streuwiesen an.
Foto: GEORG ERLINGER, 6.7.1991.

1991 wurden insgesamt 16 Exkursionen durchgeführt. Bereits zu diesem Zeitpunkt konnten 62 Vogelarten registriert werden, eine Zahl, die sich in den Folgejahren auf 104 erhöhte. Im ersten Jahr fielen besonders der Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*) und der Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) auf. Der Schwarzhalstaucher ist im Brutvogel-Katalog von Oberösterreich nicht genannt und die Bruten des Steinschmätzers beschränkten sich auf das Obere Mühlviertel und den alpinen Raum. Bemerkenswert war auch die Anwesenheit von zwei Braunkehlchen-Paaren (*Saxicola rubetra*), von denen eines erfolgreich brütete. Das Gebiet wird von durchziehenden Limicolen immer wieder als Raststätte genutzt; im Jahr 1991 wurden bereits 7 Arten aus dieser Familie registriert.



Abb. 194:
Eine Höhle in grobem Geröll birgt das Nest der Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*). Ein Elterntier bringt Futter in das Nest.
Foto: FRITZ BURGSTALLER, 25.5.1991.



Abb. 195:
Der Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*) mit Jungen,
Foto: GEORG ERLINGER, 13.6.1991.

Im Jahr 1995 wurden im Zuge von 14 Begehungen (17.1., 3.2., 31.3., 24.4., 14.5., 16.5., 20.6., 26.6., 1.7., 24.7., 24.8., 19.9., 17.10., 24.10.) insgesamt 61 Vogelarten notiert, darunter das Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) als einziger Neuzugang der Artenliste. Das Ergebnis fiel damit eher dürrig aus.

Das weit verbreitete Rotkehlchen war in den ersten vier Jahren hier nicht zu sehen. Es bevorzugt Reviere in Nadel- und Laubwäldern, Parkanlagen und auch in Hausgärten mit viel Buschwerk. Was dieser Vogel offensichtlich nicht mag, sind nasse Böden, die eben die Feucht-Biotope prägen.



Abb. 196:
Am Ufer des Grundsees, Teichstätt,
Foto: REINHARD SCHAUFER, Juni 2004.

Erst am 31. 3. 1995 kamen mindestens acht Rotkehlchen an die Ufer des Schwemmbaches, der sich von Süden her kommend durch das Rückhaltebecken schlängelt. Offensichtlich handelte es sich hier um Durchzügler.

Am 16. 5. 1995 konnte dann etwa 100 m nordwestlich des eingepolderten Gehöftes an der Böschung, die hier den Wiesengrund begrenzt, unter lockerem Buschwerk ein sichtlich erregtes Rotkehlchen-Pärchen beobachtet werden, das hier vermutlich ein Nest mit Jungen hatte. Der Neuntöter (*Lanius collurio*), 1994 noch als möglicher Brutvogel eingestuft, hatte 1995 auch sein Nest in einer Hecke an der Damm-Außenseite gebaut und erbrachte eine erfolgreiche Brut. Grauammer (*Emberiza calandra*) und Wachtel (*Coturnix coturnix*) kamen 1995 auch wieder zurück, verlagerten ihre Brutreviere aber in Bereiche außerhalb des Untersuchungsareals. Höchstwahrscheinlich war dies eine Reaktion auf die Überschwemmungen von 1994.

Die Liste der Neuzugänge des Jahres 1994 wurde mit einem Literatur-Hinweis ergänzt. Ein offensichtlich auf der Durchreise befindlicher, typischer Feuchtwiesenbewohner, der Wachtelkönig (*Crex crex*), wurde gesichtet.

Liste der in den fünf Untersuchungsjahren (1991 bis einschließlich 1995) festgestellten Vogelarten (mit **: Brutvögel, *: Brutverdacht)

Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis**</i>	Wasserpieper	<i>Anthus spinoletta**</i>
Zwergtaucher	<i>Tachybatus ruficollis**</i>	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea**</i>
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Bachstelze	<i>Motacilla alba**</i>
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes*</i>
Höckerschwan	<i>Cygnus olor**</i>	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>
Stockente	<i>Anas platyrhynchos**</i>	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula*</i>
Knäkenente	<i>Anas querquedula</i>	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros**</i>
Krickente	<i>Anas crecca**</i>	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
Spießente	<i>Anas acuta</i>	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe**</i>
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris*</i>
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	Amsel	<i>Turdus merula**</i>
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	Singdrossel	<i>Turdus philomelos**</i>
Reiherente	<i>Aythya fuligula**</i>	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra**</i>
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris*</i>
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus**</i>
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	Feldschwirl	<i>Locustella naevia*</i>
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus*</i>
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus**</i>	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis**</i>
Rotfußfalke	<i>Falco tinnunculus**</i>	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin**</i>
Rebhuhn	<i>Falco tinnunculus**</i>	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla**</i>
Wachtel	<i>Coturnix coturnix*</i>	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita*</i>
Fasan	<i>Phasianus colchicus**</i>	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus*</i>
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus**</i>	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana*</i>	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus**</i>	Blaumeise	<i>Parus caeruleus**</i>
Bläßhuhn	<i>Fulica atra**</i>	Kohlmeise	<i>Parus major**</i>
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus**</i>	Sumpfmehse	<i>Parus ater</i>
Flußregenpfeifer	<i>Charadrius dubius**</i>	Kleiber	<i>Sitta europaea*</i>
Temminckstrandläufer	<i>Calidris temminckii</i>	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	Neuntöter	<i>Lanius collurio**</i>
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>
Dunkler Wasserläufer	<i>Tringa erythropus</i>	Rabenkrähe	<i>Corvus corone**</i>
Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>	Dohle	<i>Corvus monedula</i>
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	Elster	<i>Pica pica**</i>
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	Star	<i>Sturnus vulgaris**</i>
Flußuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	Hausperling	<i>Passer domesticus*</i>
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>
Flußseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	Hänfling	<i>Carduelis cannabina</i>
Ringeltaube	<i>Columba palumbus**</i>	Grünling	<i>Carduelis chloris</i>
Kuckuck	<i>Cuculus canorus*</i>	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	Zeisig	<i>Carduelis spinus</i>
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Buchfink	<i>Fringilla coelebs**</i>
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica**</i>	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	Goldammer	<i>Emberiza citrinella**</i>
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus**</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis**</i>	Grauammer	<i>Emberiza calandra*</i>
Baumpieper	<i>Anthus trivialis**</i>		
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		

Tab. 65. Auflistung der 104 in Teichstätt vorkommenden Vogelarten.



Zusammenfassung

Der weitaus größte Teil des Untersuchungsgebietes wies seinem Feuchthabitat entsprechend die beinahe gesamte Artenpalette der Wiesenbrüter auf. Der „Grundsee“ entwickelte sich auch rasch zu einem Eldorado für Wasservögel (Taucher, Reiher, Enten und Limicolen), die zumindest qualitativ jenen der Stauseen des Unteren Inn nahe kommen und wohl auch von dort her beeinflusst werden. Schließlich ist noch das außerhalb des Untersuchungsgebietes westlich der Bahn liegende Becken West zu erwähnen (auch wenn es nicht Gegenstand dieser Studie war), das dem Typus einer Steinwüste entspricht und zumindest in den Anfangsjahren Brut von Flußregenpfeifern (*Charadrius dubius*) und dem Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) erbrachte.

Zum Autor (Beitrag von FRITZ BURGSTALLER)

GEORG ERLINGER wurde am 18.2.1939 in Braunau am Inn geboren, wo er auch die Volks- und Hauptschule besuchte. Nach der Lehrausbildung und der Gesellenrührung war der Autor als Gerber in Eggelsberg tätig, später Schichthilfsarbeiter und später bis zu seiner Pensionierung aus gesundheitlichen Gründen Werksbote bei der AMAG in Ranshofen.

Großes Interesse an der Natur, das sich in der Kindheit im Plündern von Krähenhorsten, im Aufsammeln von Vogeleiern und dann in weiterer Folge durch intensive ornithologische Arbeit äußerte, brachte den Autor zu umfangreichen Arbeiten und der filmischen Dokumentation im Bereich der Hagenauer Bucht, am gesamten Unteren Inn, im Ibmer Moor, im Reichraminger Hintergebirge etc. Die Liste hoch interessanter Untersuchungen, deren Ergebnisse im ÖKO.L. veröffentlicht wurden, läßt sich noch weiter fortführen. Die Filmdokumente wurden ebenso wie die umfangreiche Sammlung von Eiern, Stopfpräparaten und Dias im Oö. Landesmuseum, Biologiezentrum vermacht.

Einige Jahre intensiver Zusammenarbeit mit HELGARD UND JOSEF REICHOLF prägten die ornithologischen Untersuchungen.

Leider musste er vor wenigen Jahren infolge einer schweren Krankheit seine Forschungstätigkeit einstellen.

KONS. GEORG ERLINGER
Burgstall 35
A - 4963 St. Peter am Hart
p.Adr. FRITZ BURGSTALLER (Schwiegersohn)
E-Mail: fritz.burgstaller@utanet.at

Literatur

UHL, H. u. Mitarb., (1995): Bestandserhebung wiesenbrütender Vogelarten in 24 Untersuchungsgebieten in Oberösterreich 1994. Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell III/2: 3-45, Linz.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [0049](#)

Autor(en)/Author(s): Erlinger Georg

Artikel/Article: [Die Vogelwelt. 255-259](#)